



## Lösungshinweise zur Klausur

### Thema: Der Nahostkonflikt - eine Lösung in Sicht?

#### Aufgabenart: **Darstellung - Analyse - Erörterung** bzw. **Gestaltung**

1. Stellen Sie das Friedenskonzept von J. Galtung **oder** von D. Senghaas dar. (25 Punkte)
2. Analysieren Sie den folgenden Text im Hinblick auf die Position des Autors zu den Folgen des Gazakrieges und erläutern Sie seine Haltung zur Friedenswilligkeit der israelischen Regierung. (45 Punkte)
3. Erörtern Sie unter Einbeziehung der Position des Autors die aktuellen Chancen und Hindernisse für eine friedliche Lösung im Nahostkonflikt. (30 Punkte)

oder als **Gestaltungsaufgabe**

3. **Entwerfen** Sie unter Einbeziehung der Position des Autors ein **Positiv- oder Negativszenario** für die Entwicklung des Nahostkonfliktes. (30 Punkte)

Zum Klausurtraining können Sie generell auf die Unterlagen unter: <http://www.dialog-sowi.de/Unterrichtspraxis> zurückgreifen.

#### Zur Aufgabe 1:

##### **Darstellung**

##### **Anforderungsbereich I (Reproduktion)**

Zum Aufbau einer gelungenen **Darstellung** können Sie auf den entsprechenden Diagnosebogen auf der Website zurückgreifen.

Hier sollen Sie, wie es der Operator „**darstellen**“ (vgl. Operatorenliste in: Dialog Sowi, Bd. 2 S.568) erfordert, das Grundlagenwissen zu den Friedenskonzepten von Galtung oder Senghaas (vgl. S.440 ff.) fachbegrifflich präzise und strukturiert wiedergeben und somit Ihre **politologische Sachkompetenz** sowie Ihre **Methodenkompetenz** bezüglich der **Verwendung passender politologischer Fachbegriffe und Modelle** (vgl. **MK 6 des KLP**) beweisen.

**Bei der Darstellung des Friedensbegriffs von J. Galtung** sollten Ihre Ausführungen folgende Aspekte beinhalten:

1. Beschreibung des Forschungsansatzes von J. Galtung: Merkmale der „kritischen Friedensforschung“ und Unterschiede zur „traditionellen Friedensforschung“ (vgl. S. 440).

2. Systematische und fachsprachlich präzise Darstellung des Friedenskonzeptes von J. Galtung (vgl. S. 440f.).

Folgende Elemente des Friedenskonzeptes von J. Galtung sind darzustellen:

- Entwicklung der Unterscheidung: negativer und positiver Frieden
- Kennzeichnung der zentralen Merkmale des negativen und positiven Friedens in folgender oder gleichartiger Weise:

Negativer Frieden	Positiver Frieden
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Abwesenheit von direkter, personaler Gewalt, insbesondere Abwesenheit organisierter militärischer Gewaltanwendung, Zustand des „Nicht-Krieges“</li> <li>➤ Gegenbegriff: Krieg</li> <li>➤ Ziel: Beendigung der gewaltförmigen Konfliktaustragung, Waffenstillstand /-ruhe, Friedensvertrag, Sicherheit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Abwesenheit von personaler und struktureller Gewalt in allen Gesellschaftsbereichen</li> <li>➤ Gegenbegriff: Gewalt</li> <li>➤ Ziel: dauerhafter Frieden, Friedenssicherung, friedvolle gewaltfreie Gesellschaft durch: Gerechtigkeit, Einhaltung von Menschenrechten, Versöhnung und Verständigung, Abbau von Hass, Aufbauhilfen, Kriegsfolgebewältigung etc.</li> </ul>

**Bei der Darstellung des Friedensbegriffs von D. Senghaas** sollten Ihre Ausführungen folgende Aspekte beinhalten:

1. Beschreibung des Forschungsansatzes von D. Senghaas: Merkmale der „kritischen Friedensforschung“ und Unterschiede zur „traditionellen Friedensforschung“. (vgl. S. 440)
2. Systematische und fachsprachlich präzise Darstellung **des Friedenskonzeptes** von D. Senghaas (vgl. S. 442f.).

Die zentralen Elemente des Friedenskonzeptes von D. Senghaas sind in folgender oder gleichwertiger Weise darzustellen:

- Frieden wird als „Zivilisierungsprojekt“ verstanden, das darauf abzielt, tragende Bausteine für eine stabile Friedensordnung zusammenzufügen, die garantiert, dass unvermeidliche gesellschaftliche Konflikte gewaltfrei und geregelt ausgetragen werden.
- Beschreibung der sechs Bausteine des von ihm entwickelten „zivilisatorischen Hexagons“: Gewaltmonopol, Rechtsstaatlichkeit, politische Teilhabe, Kultur konstruktiver Konfliktbearbeitung, Verteilungsgerechtigkeit, Interdependenzen und affektive Kontrolle ( auch zeichnerische Darstellung möglich)

Begründung der sechs Bausteine für die Friedenssicherung und Aufzeigen der Bedeutung der sechs Bausteine für die Friedenschaffung und Friedenssicherung zwischen Staaten und in Gesellschaften.

## Aufgabe 2:

### Analyse

#### Anforderungsbereich II (Reorganisation und Transfer)

Hier sollen Sie, wie es der Operator „**analysieren**“ (vgl. Operatorenliste in: Dialog Sowi, Bd.2, S. 568) fordert, zunächst aus dem vorgegebenen Textauszug die Position von Uri Avnery zu den Folgen des Gaza-Krieges für eine friedliche Lösung des Nahostkonfliktes herausarbeiten und somit auch Ihre **methodischen Kompetenzen** zur Analyse von **sozialwissenschaftlichen** Texten beweisen.

Sie sollen gemäß KLP Sozialwissenschaften

„in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation des Textes (Textthema, Thesen / Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) ermitteln (MK5)“.

Dabei sollten Ihre Ausführungen folgende Aspekte beinhalten:

### **Erster Schritt der Textanalyse:**

**Einordnung des Textauszuges:** Es handelt sich um einen Diskussionsbeitrag von Uri Avnery zu dem Ergebnis des Gazakrieges. Sein Thema ist „die Folgen des Gazakrieges 2014 für eine friedliche Lösung des Nahostkonfliktes“. Uri Avnery ist Gründer der Bewegung Gush Shalom. Er gehört seit Jahrzehnten zu den profiliertesten Gestalten der israelischen Friedensbewegung. Der Text wurde kurz nach Beendigung des „Gazakrieges“ auf seiner Blogseite von ihm veröffentlicht. Der Adressatenkreis sind Anhänger der Friedensbewegung und eine am Nahostkonflikt interessierte Leserschaft.

### **Weitere Schritte der Textanalyse:**

**Herausarbeiten der Position** des Autors zu den Folgen des Gazakrieges in folgender oder gleichwertiger Weise:

Der Autor ist als Anhänger der Friedensbewegung froh über das Ende des Krieges, was er auch mit sprachlichen Mitteln (vgl. Überschrift „NACH 50 TAGEN ist der Krieg vorbei. Halleluja!“) unterstreicht, denn das Wort „Halleluja“ bedeutet Lob-/Preisgesang auf das Kriegsende. Er übt aber starke Kritik am Ergebnis und den Folgen des Gazakrieges 2014 für beide Seiten bezüglich einer friedlichen Zukunft.

**Erläuterung des Begründungsganges** in folgender oder gleichwertiger Weise:

Aus der Sicht von Avnery hat die „Schlacht“ mit einem „Unentschieden“ geendet, da beide Seiten in verschiedenen Bereichen große Verluste hatten. Deshalb bezeichnet er den Gazakrieg mehrfach als „Krieg für Nichts“ (vgl. auch Titel des Blogs: „Der Krieg fuer Nichts“) und als „Pyrrhussieg“ für die Israelis, das heißt, als einen zu teuer erkaufte Erfolg (vgl. Z.70).

**Herausarbeiten der Argumentationsweise und Belege** für die Aussagen des Autors zu seiner Position bezüglich der Verluste der Palästinenser und der israelischen Seite unter Berücksichtigung der verwendeten sprachlichen Mittel (Bilder, Symbole, Wortwahl) in folgender oder gleichwertiger Weise:

### **Generell gilt zur Argumentationsweise des Autors:**

Argumentation mittels Zuspitzungen und Dramatisierungen zwecks Unterstützung seiner Sichtweise, Sprachstil: Emotionale und wertende und symbolträchtige Wortwahl sowie dogmatischer Stil.

**Belege** für die Aussagen des Autors zu seiner Position bezüglich der Verluste der Palästinenser und der israelischen Seite unter Berücksichtigung der verwendeten sprachlichen Mittel (Bilder, Symbole, Wortwahl) in folgender oder gleichwertiger Weise:

### **Verluste auf palästinensischer Seite:**

- „riesige materielle Verluste“ durch die oft willkürliche Zerstörung tausender Wohnungen und Hochhäuser in Gaza,
- „enorme Anzahl“ an menschlichen Verlusten,
- Bruch der „generationenalten Feindschaft der arabischen Regierungen“ mit Israel und deren neue Kooperation mit Israel.

### **Verluste auf der der israelischen Seite:**

Während sich die materiellen, menschlichen und wirtschaftlichen Verluste sich in Grenzen, hielten, zählten hier die großen „unsichtbaren Verluste“, wie:

- die steigende „Delegitimation Israels“ in der ganzen Welt: Israel sei „zum Monster“ geworden,
- der gefährlich wachsende Antisemitismus in anderen Ländern: die „neue Wut“ gegen Israel,
- der steigende Hass in Gaza, der Kinder zu „Terroristen von morgen“ werden lassen könne,
- der steigende Hass von vielen Menschen in der arabischen Welt durch die täglich gesendeten Bilder des TV-Senders Aljazeera: „Millionen Kinder ... werden so zu bitteren Hassern“.

**Erläuterung der Haltung von Uri Avnery zur Friedenswilligkeit** der israelischen Regierung in folgender oder gleichwertiger Weise:

Die Regierung ist aus seiner Sicht nicht „wirklich an Frieden“ interessiert. Dafür führt er folgende Begründungen an:

- Wachsender „Faschismus“: „Tod den Arabern“ und „Tod den Linken“ sei zu einem legitimen Schlachtruf geworden“
- Netanjahu, rede immer noch über den angeblichen „Sieg“ (nur Sieg unter dem „Mikroskop“) und für ihn sei der Krieg „eine Sache der Macht“ anstatt mit den arabischen Regierungen gemeinsam eine friedlichen Lösung des Nahostkonflikts anzustreben, um so die „politische(n) Früchte“ der neuen Kräftekonstellation zu nutzen.

**Erschließen Intention** des Autors in folgender oder gleichwertiger Weise:

- öffentliche harte Kritik am Ergebnis und den Folgen des Gazakrieges von 2014 für eine friedliche Lösung des Konfliktes („Der Krieg für Nichts“),
- öffentliche harte Kritik an der israelischen Politik unter B. Netanjahu („Reden über den Sieg“ und Verunglimpfungen der Gegner („Tod den Arabern“, „Tod den Linken“ statt angemessens Handeln),
- Sensibilisierung für eine kritische Sichtweise der Resultate des Gazakrieges (vgl. Sieg nur unter dem Mikroskop sichtbar) bezüglich dessen Folgen für eine friedliche Lösung des Nahostkonfliktes,
- Warnung vor einer Fortsetzung dieser israelischen Politik: Pyrrhuszitat „Noch so ein Sieg, und wir sind verloren!“

**Zur Aufgabe 3:**

### **Erörterung**

#### **Anforderungsbereich III (Reflexion und Problemlösung)**

Hier sollen Sie, wie es der Operator **„Erörtern“** erfordert (vgl. Operatorenliste in: Dialog Sozi, Bd.2, S. 569), **„Zu einer vorgegebenen Problemstellung eine reflektierte, kontroverse Auseinandersetzung führen und zu einer abschließenden, begründeten Bewertung gelangen“**.

Sie sollen gemäß KLP Sozialwissenschaften

**„exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen beurteilen (UK 5).**

unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit bewerten.

internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen erörtern.

## auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile entwickeln (UK 3)“.

Dabei sollten Ihre Ausführungen folgende Aspekte beinhalten:

Sie sollen unter Einbeziehung der Position Avnerys zu den Folgen des Gazakrieges von 2014 für eine friedlichen Lösung und vor dem Hintergrund Ihres Sachwissens zu den aktuellen Konfliktdimensionen wie der Jerusalemfrage, der Siedlungspolitik, der Wasserfrage, der Flüchtlingsfrage, der Situation in den Autonomiegebieten, der Aktivitäten der Hamas, aktuellen Politik der israelischen Regierung in der Siedlungsfrage und bezüglich des Mauerbaus, der aktuellen Politik der palästinensischen Regierung die Chancen und Hindernisse für eine friedliche Lösung im Nahostkonflikt auch vor dem Hintergrund der internationalen Vermittlungsversuche erörtern. Zentral ist, dass Sie auf der Basis ihres Fachwissens eine eigenständige Erörterung vornehmen und herausstellen, inwieweit Sie mit der Position Avnerys bezüglich der Konfliktprognose übereinstimmen und welche weiteren Aspekte (vgl. Menschenrechtsverletzungen, soziale Gerechtigkeit, Mauerbau, Aktivitäten des NahostQuartetts und insbesondere Obamas sowie der arabischen Nachbarstaaten etc.) für Sie auf der Basis Ihres Friedensbegriffes **Hindernisse** oder **Chancen** für eine friedliche Lösung darstellen. Somit können Sie je nach Wertung der verschiedenen Aspekte und unter Einbeziehung der Politik der aktuellen Hauptakteure z. B. schlussfolgern, dass es viele Friedenshindernisse und wenig Friedenschancen gibt. Bezüglich der begründeten Prognose sind insbesondere die Rolle der Gewaltspirale und der Politiker (vgl. Zukunft der Hauptakteure) sowie der bilateralen und internationalen Politik einzubringen. Je nach Ihrem Standpunkt und nach Gewichtung der verschiedenen Friedenshindernisse sind hier auch pessimistische Prognosen möglich. Andererseits können Sie darauf hinweisen werden, dass es zur Beendigung der Gewaltspirale keine Alternative gibt, da beide Konfliktparteien ansonsten nur verlieren werden. Entscheidend ist, dass Sie im Sinne des Perspektivenwechsels die verschiedenen Konfliktdimensionen auf beiden Seiten kritisch reflektieren sowie die Chancen und Hindernisse begründet abwägen und zu einem abschließenden begründeten individuellen Gesamturteil zu den Möglichkeiten einer friedlichen Lösung kommen.

### Zur Aufgabe 3:

#### Gestaltung

#### Anforderungsbereich III (Reflexion und Problemlösung)

Hier sollen Sie, wie es der Operator „**Gestalten**“ (vgl. Operatorenliste in: Dialog Sowi, Bd. 2, S.569) fordert, unter Einbeziehung der Position des Autors ein **Positiv- oder Negativszenario** für die Entwicklung des Nahostkonfliktes entwerfen und damit eine „**produktorientierte Bearbeitung**“ der Aufgabenstellung liefern.

Sie sollen gemäß KLP Sozialwissenschaften:

„aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien entwickeln (HK 3),  
in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt einnehmen und eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer entwickeln (HK 4)“.

**Tipp:** Zur Erstellung des **Positiv- oder Negativszenario** können Ihnen die Methodenseiten zur Szenariotechnik (Dialog Sowi, Bd. 2, S.312ff.) und der **Selbstdiagnosebogen zum Training der Szenariotechnik** helfen.

Bei der Anwendung der Szenariotechnik sollen Sie neben dem formal korrekten Aufbau auch die Fähigkeit zu Reflexion und Bewertung zeigen. Dementsprechend muss sein Szenario so gestaltet sein, dass die Unterschiede zu Prognosen und realitätsfernen Utopien deutlich werden.

Zentral ist, dass Sie sich auf der Basis Ihres Sachwissen für ein **Szenario** entscheiden und fachlich präzise die aktuellen Konfliktdimensionen des Nahostkonfliktes berücksichtigen wie Jerusalemfrage, Siedlungspolitik,

Wasserfrage, Flüchtlingsfrage, Situation in den Autonomiegebieten, Aktivitäten der Hamas, Aktivitäten der religiösen Fundamentalisten, aktuelle Politik der israelischen Regierung in der Siedlungsfrage und bezüglich des Mauerbaus, Politik der palästinensischen Regierung für Ihre Problem- und Faktorenanalyse.

Entscheidend ist, dass Sie auf der **Grundlage der Faktorenbündelung** dann ein eigenständiges **Positiv-** oder **Negativszenario** entwerfen und herausstellen, inwieweit Sie mit der Position Avnerys bezüglich der Konfliktprognose nach dem Gazakrieg 2014 übereinstimmen und welche weiteren Aspekte (vgl. Menschenrechtsverletzungen, soziale Gerechtigkeit, Mauerbau, Aktivitäten des Nahost-Quartetts und insbesondere Obamas sowie der arabischen Nachbarstaaten etc.) für Sie Hindernisse oder Chancen für eine friedliche Lösung darstellen. Somit können Sie je nach Berücksichtigung verschiedener Friedensbegriffe unter Einbeziehung der Politik der aktuellen Hauptakteure unterschiedliche Szenarien entwickeln.

Bezüglich der begründeten Szenarientwicklung (vgl. Einfluss- und Bestimmungsaktoren) sind insbesondere die Rolle der Gewaltspirale und der Politiker (vgl. Zukunft der Hauptakteure) sowie der bilateralen und internationalen Politik einzubringen. Je nach Ihrem Standpunkt und nach Gewichtung der verschiedenen Friedenschancen- und -hindernisse (vgl. Faktorenbündelung) ergeben sich dann unterschiedliche Szenarien.

Entscheidend ist, dass Sie im Sinne dieser handlungsorientierten Gestaltungsform eigene begründete Entwicklungsperspektiven entwerfen, die Ihre Fähigkeiten zum vernetzten Denken präsentieren.